

## DIE SCHOKOLADENSEITE DES LEBENS

Vier Frauen, alle jenseits der 60, bekommen nach Jahrzehnten von ihrer auf den Fidschi-Inseln lebenden Schulfreundin Kat die Einladung, das restliche Leben zusammen mit ihr dort zu verbringen. So reisen sie alle mit ihren »Geistern der Vergangenheit im Gepäck« aus Norwegen an. Die graue Maus Sina, die von ihrem erwachsenen Sohn finanziell ausgenutzt wird, die schöne Lisbeth, die von ihrem Mann betrogen wird, Dozentin Maya, die an Demenz leidet und Ingrid, die unverheiratete und pflichtbewusste Buchhalterin. Sie alle haben die Abenteuerin Kat bewundert, die mit ihrem mittlerweile verstorbenen Mann durch die Weltgeschichte reiste. Doch die Wiederbelebung ihrer Freundschaft und das gemeinsame Ziel, aus Kats Kakaopflanzungen eine Schokoladenproduktion aufzubauen, gehen nicht problemlos über die Bühne. Sie alle kämpfen auf ihre Weise mit der Vergangenheit und dem Neuanfang jenseits des Äquators. Alte Geheimnisse werden freigegeben, die die Beziehungen durcheinanderwirbeln. Dabei macht sich die einheimische Haushälterin Ateca in Gebeten mit großer Intensität und Empathie ihre Gedanken über die »Damen aus Norwegen«. Die norwegische Autorin Anne Østby, die vier Jahre auf den Fidschi-Insel gelebt hat, schildert in ihrem Buch »Zartbitter ist das Glück«

das Zusammentreffen zweier Kulturen mit viel Humor und feinfühligem Sprachstil. Die Frauen möchten alle »ein kleines Stück vom Glück probieren« und erfahren etwas, »wofür die Wörter fehlen«, wie zartbitter das Glück sein kann. Das Buch lässt einen über die eigenen Freundschaften nachdenken und über die Frage, ob alles so gekommen ist, wie man es sich gewünscht hat. Obwohl sich auf der paradisiatischen Insel nicht alles von der Schokoladenseite zeigt, vermittelt das Buch dennoch das gute Gefühl, dass es auch im Alter, wenn »alles verwelkt, hängt und zittert«, niemals zu spät ist. (sf)

**Anne Østby: Zartbitter ist das Glück (Biter av lykke).** Aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs. Wunderraum-Verlag, 377 S., 22 €.



## NORDIS-TIPP DIE LEISE WEISHEIT ZWISCHEN DEN ZEILEN

Wenn man mit fünfzig als verwitweter und kinderloser Geschichtslehrer allein auf dem Land lebt, dann kann einem die Zeit bisweilen sehr lang werden. Erst recht, wenn Sommerferien sind und man keine Hobbys hat, außer der akribischen Pflege von Haus und Garten. Doch Abwechslung naht in Gestalt des Nachbarn, der sich zum Ziel gesetzt hat, seiner Frau und seinen sechs Kindern eine Sauna nebst Badeteich zu bauen. Bislang hat der begeisterte Heimwerker noch keines seiner ambitionierten Projekte zu Ende gebracht und auch diesmal beobachtet der Geschichtslehrer mit heimlicher Häme, wie sich das Grundstück nach und nach in eine riesige Baustelle verwandelt. Als er dazu bemerkt, dass die schöne Nachbarin das Projekt ihres Mannes nicht unterstützt, versucht er es ebenfalls zu sabotieren.

Bis sich der völlig überforderte Nachbar schließlich aus Versehen mit der Nagelpistole in den Bauch schießt und der Lehrer seine Chance wittert, bei der Ehefrau zu landen. Der finnische Journalist und Kolumnist Roope Lipasti knüpft mit dem Roman »Sauna mit Nachbar« erfolgreich an seinen in Finnland beliebten Blog »Pihalla« an. So wie er dort den Alltag seiner Mitmenschen satirisch unter die Lupe nimmt, gelingt ihm hier eine humorvoll-bissige Skizze einer kuriosen Nachbarschaftsbeziehung, die mitunter die eine oder andere überraschende Erkenntnis bereithält. (sb)

**Roope Lipasti: Sauna mit Nachbar (Naapuri).** Aus dem Finnischen von Regine Pirschel. Heyne-Verlag, 240 S., 14,99 €.

## BLICK ZURÜCK

Es ist vollbracht. Und es ist auch geschafft: Mit »Kämpfen« schließt Knausgård sein sechsbändiges Werk »Mein Kampf« ab, das in bisher nicht gekannter Radikalität das Leben eines Mannes zum Thema hat, der nächstes Jahr 50 Jahre alt sein wird. Kindheit und Jugend, Berufsfindung und die Mysterien der Liebe, erste Erfolge und Misserfolge als Schriftsteller, selbst Vater werden, dann Ehe, später Scheidung und Krankheit – Knausgård erzählt von diesen markanten und lebenswichtigen Phasen anhand seines ureigenen Lebens. Detailliert und minutiös schreibt er, als habe er von der ersten Lebensminute an mit einem Block und dann einem Diktiergerät in der Hand sich selbst beim Leben beobachtet. Und dabei scheut er auch im letzten Band nicht davor zurück, das Leben der anderen zu be-

schreiben und zu durchleuchten – und alles zu erzählen: Aber wie ist das, wenn alles offen liegt? Was macht die Scham, wie schmerzt die Selbstenthüllung einen selbst? Ganz nebenbei entsteht ein Panorama der skandinavischen Gegenwartsgesellschaft; erfahren wir, wie die oft beschworenen Errungenschaften des nordischen Sozialstaates sich tatsächlich anfühlen. Knausgård-Fans dürfen sich übrigens freuen: Längst hat er ein neues Werk begonnen: vier Romane, entlang der vier Jahreszeiten. Ende des Jahres wird der erste Band bei uns erscheinen. (fk)

**Karl Ove Knausgård: Kämpfen (Min Kamp 6).** Aus dem Norwegischen von Paul Berf und Ulrich Sonnenberg. Luchterhand, 1.278 S., 29 €.

## FINNLANDS GESCHICHTE AUS NEUEM BLICKWINKEL

Fakten, Fakten, Fakten. Das erwartet man irgendwie von einer Landesgeschichte. Henrik Meinander, Historiker in Helsinki, geht die Sache etwas anders an. Natürlich zieht auch er die großen Entwicklungslinien Finnlands nach und macht bei großen und gewichtigen Ereignissen Station. Aber Meinander wirft nicht mit Zahlen und Tabellen, Karten und Namen um sich; vielmehr verfolgt er die politischen, sozialen, ökonomischen und kulturgeschichtlichen Linien gleichberechtigt, sodass manche Wendungen und Exkurse überraschen – was zeigt, wie »eingefahren« man selbst ist beim Lesen eines solchen Überblicks. Eine gute Gliederung und viele inhaltliche Absätze helfen dabei, einzelne geschichtliche Momente aufzufinden – in

der Information substanzvoll, aber keineswegs dicht gedrängt, mit gelegentlichem Wechsel der Perspektive und einzelnen, gut gesetzten Pointen. Der Hardcover-Band lädt daher auch zum Schmökern am Abend ein – einer Zeit, in der man das Gelesene gerne aufnimmt und reflektierend nachklingen lässt. (mku)



**Henrik Meinander: Finnlands Geschichte. Linien, Strukturen, Wendepunkte.** Aus dem Finnischen von Roman Schatz. Scoventa, 319 S., 24,90 €.



## ALLES VERLOREN

Kann man seine Herkunft überwinden? Kann man aus den Fehlern seiner Eltern so lernen, dass man ein anderer wird, als für einen vorgesehen war? Thomas jedenfalls meint, es geschafft zu haben. Lange ist es her, dass er den üblen Launen seines kleinkriminellen und trinkenden Vaters ausgesetzt war: Er hat ein eigenes Geschäft, hat Angestellte. Ist mit einer ebenfalls erfolgreichen Frau liiert, man geht eher essen, als dass man sich nach dem Job noch was kocht. Von daher kommentiert er die Nachricht, dass sein Vater im Gefängnis verstorben ist, mit einem Achselzucken. Geht dann doch auf dessen Beerdigung; geht hinterher mit in die Kneipe, wo all die anderen seiner einstigen Familie sitzen, obwohl er sich so geschworen hatte, genau dies nicht zu tun. Die dänische Schriftstellerin Naja Marie Aidt kennt man vielleicht als Lyrikerin, noch bekannter aber wurde sie als Verfasserin ruppiger Erzählungen, in denen sie dem angeblich so gemütlichen Land gehörig auf die Füße trat und jeder Idyllik abschwor. Nun hat sie mit ihrem Romandebüt ein kompaktes Kammerstück abgeliefert über einen Mann unserer Tage, der alles verlieren wird. Brillant geschrieben, psychologisch dicht gefasst und mit leisem Spott garniert – sehr lesenswert! (fk)

**Naja Marie Aidt: Schere, Stein, Papier (Stens, Saks, Papir).** Aus dem Dänischen von Flora Fink. Luchterhand, 444 S., 22 €.